



Seija Sihvo (Universität Tampere, Finnland), Merle Jung (Universität Tallin, Estland), Martin Herold (Geschäftsführer der Deutschen Auslandsgesellschaft) und Wolfgang Schulz (Universität Flensburg) (v.l.) präsentierten am Freitag in der »EULE« das Projekt »Mini-Referendariat« für ausländische Deutschlehrer.

Fit für den Deutschunterricht

Projekt. »Mini-Referendariat« bietet angehenden Deutschlehrern aus den Ostseestaaten die Chance, in einem achtwöchigen Seminar Schule, Sprache und Kultur in Deutschland kennen zu lernen.

FLENSBURG. »Lehrer werden in Estland sehr schlecht bezahlt, sie verdienen nur rund 400 Euro im Monat. Dieses Projekt soll dabei helfen, angehende Deutschlehrerinnen zu bestärken und zu motivieren.« Christina Gruebel, Lektorin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) an der Universität in Tartu (Est-

land), hofft, noch mehr angehende Lehrerinnen und Lehrer aus Estland und anderen Ostseestaaten für den Deutschunterricht begeistern zu können.

Deutsch soll beliebter werden. Dabei soll seit 2008 ein Pilotprojekt der Deutschen Auslandsgesellschaft e. V. und dem Flensburger Lehrerfortbildungsinstitut EULE helfen. Ein »Mini-Referendariat« bietet angehenden Deutschlehrern und -lehrerinnen aus Ostseestaaten die Möglichkeit, in einem achtwöchigen Praktikums- und Seminarprogramm Schule, Sprache und Kultur in Deutschland kennen zu lernen. »Jährlich werden rund 25.000 Euro in das Projekt investiert«, sagte Martin Herold, Geschäftsführer der Deutschen Auslandsgesellschaft, gestern im Rahmen eines internationalen Treffens.

Denn der nächste Seminarbesuch lässt nicht mehr lange

auf sich warten. Vom 14. März bis 20. Mai werden Studierende aus Estland, Finnland und Polen nach Schleswig-Holstein kommen. Nach einer Auftaktwoche in Lübeck und neben Tagesexkursionen nach Hamburg und Kiel spielt sich der Aufenthalt dann fast ausschließlich in Flensburg ab. Die Teilnehmer, die in Gastfamilien untergebracht sind, nehmen am Universitätsgeschehen teil, lernen Sprache und Kultur kennen und sind auf fünf Praktikumsschulen (Schule Fruerlund, Schule Friedheim, Unesco-Schule Weiche, Waldschule, Ostseeschule) aufgeteilt, wo sie hospitieren. Am 12. April werden sie sich bei einem Besuch in der Jens Jessen-Skolen auch ein Bild vom Schulalltag in einer dänischen Schule in Flensburg machen können.

Marc Reese
mr@fla.de